

**Auszug aus dem Lagerbuch der Gemeinde Durbach nach dem Stand vom 1. August 1885**

**Lagerbuch-Nr. 330, Am Bühl**

Eigentümer: Andreas Laible, Landwirts Ehefrau Adelheid geb. Klier, am Bühl

Betr. Bierkeller:

Der unter diesem Haus befindliche Bierkeller gehört Karl Behr  
lt. Grundbuch Band XVI Seite 512 Nr.126

Derselbe zahlt hierfür jährlich 6 Fl. Bodenzins an den Eigenthümer des Grundstückes

**1892 Uebergang des unter Grundt. Nr.330 befindlichen Bierkellers**

1. durch Kauf die westliche Hälfte an Firma Schrempp+Gugelmeier, Bierbrauereibesitzer in Oberkirch laut Grundbuch Band 20 Seite 323 Nr.65
2. Durch Erbschaft die östliche Hälfte an Männle Franz Sattlers Ehefrau Philippine geb. Wernet lt. Grundbuch Band 18 Seite 524 Nr.105

**1899** Berger Albert, Bierbrauer in Sasbach  
**1894** der unter Ziffer 2 genannte Kelleranteil ist Bestandteil des geschlossenen Hofguts  
Band 22 Seite 374 Nr. 80

**Lagerbuch Nr.28/2**

Eigentümer: Behr Karl, Badwirth  
1890 - Männle Franz Sattler u. Wirth Ehefrau Philippine, geb. Wernert  
  
1894 - Laut Beurkundung des Amtsgericht Offenburg vom 19. Mai  
1890 nr.7744 bildet Grdst.Nr.28/2 mit dem getrennt liegenden Grdst. Nr.10, 106/2, 839 und dem unter Nr.330 befindlichen Kellerantheil ein geschlossenes Hofgut  
  
1899 - Berger, Albert Bierbrauer in Sasbach  
1917 - Berger Otto, Weinhändler in Sasbach, Berger Emil, Weinhändler in Achern in Miteigentum

1919 - Gesellschaft für Brauerei – Spiritus und Presshefe- Fabrikation von G. Sinner AG in Karlsruhe

### **Auf dem Hause ruht das Realwirthschaftsrecht zum „Bad Staufenberg“**

1919 - Wörner Franz Anton Gastwirth

1933 - Benz Maria Anna Josef Tochter Ehefrau des hl Wilhelm, Gastwirth

**Lgb.Nr.29** Wöhrle Anton, Gastwirth, Ehefrau Creszentia geb. Walter

1892 - Schrempp u. Gugelmeier Bierbrauereibesitzer KG in Oberkirch

1919 Wörner Franz Anton Wirt

1920 Durbach, Heimbürg, Die Stabgemeinde

Lgb.Nr.30/1 wie Lgb.Nr.29

### **Grundbuch Heimbürg Band 20 Nr.65 Seite 323 ff**

Versteigerung vom 9ten Dezember 1890 im Vollstreckungsverfahren gegen Anton-Wöhrle Wittwe dahier zugeschlagene Liegenschaften zum Grundbucheintrag mitgetheilt.

Hiernach hat ersteigert und zugeschlagen erhalten: Auf Steigerungsprotokoll vom 9ten März 1891:

1.

Die Firma Schrempp und Gugelmeier in Oberkirch für Lagerbuch nr.29 1 Ar 40 Meter Hofraithe im Ortsetter, Thal neben Franz Männle und selbst mit darauf erbauten Stall, Schopf und Schweineställen und

Lagerbuch Nr.30/1

1 Ar 80 Meter Hofraithe allda mit darauf erbauten Wohnhause mit Balkenkeller, Küferwerkstätte, Brennhaus und Speisesaal neben Franz Männle und selbst und Lagerbuch Nr. 30/2 1 Ar 74 Meter Hofreithe allda mit darauf erbautem Wohnhause, zweistöckig mit Balkenkeller Scheuer, Schopf mit Eiskeller neben selbst-

en und Adolf Feger

zusammen 12.000 m.

Zwölftausend Mark

### **Grundbuch Band 12 Nr.19 S. 134, Band 15 Nr.166, S. 648, Band 16 Nr.147, S.614**

2.

Dieselben

Lagerbuch Nr. 330

Ein Felsenkeller am Blaugelrain unter dem Eigenthum des Mathias Wörner 50  
M. fünfzig Mark  
Grundbuch Band 13 Nr.100 Seit 511

3. usw

### ***Löschungsbewilligung***

Auf Grund er den Sammelakten unter Nr.34 angehefteten Löschgbewilligung der Fir-  
ma Schrempp + Gugelmeier und Antrag des Grundstückseigentümers Andreas Laible  
Ehe Hier wird das ersterm zustehende Nutzungsrecht am Bierkeller auf Grdstk. Lg-  
b.Nr. 330 hiermit gelöscht.

Durbach, den 6. Juni 1902

Das Grundbuchamt

*Martin, Notar*

### **Grundbuch Heimburg Band 13 Nr.100 Seite 511**

**28.02.1872**

Nach mündlichem Vortrag der Beteiligten haben  
Georg Rieber Bierwirth von Sand

an

Franz Brandstetter Schankwirth dahier

**am 28. Februar 1872**

aus der Hand verkauft.

Ein unter dem Weinberg im Eigenthum der Mathias Werner Eheleute dahier am  
Blaugelrain befindlicher *Felsenkeller auf der linken Seite* gegen dem Eigenthum  
des Heimburgerstabs.

Auf den Namen des Verkäufer eingetragen im Grundbuch Band 11 Nr.87 Seite  
451

### **Grundbuch Heimburg Band 11 Nr.87 Seite 451**

**18.01.1866**

Sophie Leicht u.a. Wilstätt u. Georg Rieber von Sand und bitten folgende Stei-  
gerungsprotokoll über eine Kellerberechtigung in das Grundbuch einzutragen

Geschehen Wilstätt d. 2. Januar 1866

vor

Bürgermeister Hetzel

Waisenrichter Bohleber und Ratschreiber Maus

Nach vorangegangener öffentlicher und gesetzlicher Bekanntmachung nemlich  
durch dreimaliges Ausschellen von Woche zu Woche u. heute am Versteige-  
rungstag sowie durch Anschlag an der Verkündigungstafel und Einrücken im

Ortenauer Boten Nr.123 u.126 lassen heute die Erben des verstorbenen Kronenwirths Johann Georg Leucht von hier nach beschriebener Liegenschafts-Berechtigung auf folgende Conditions als Eigenthum versteigern.

1..... bis 6. ...

7.

Ein unter dem Weinberg des Grundeigenthum des Sebastian Huber ./.. Gregor Klier ./.. zu Durbach befindlicher Felsenkeller. – Anschlag 150 solchen erhält im höchsten Gebot,

**Georg Rieber**, Bierbrauer von Sand um 150 - Einhundertfünfzig Gulden –

Man hat diesem Gesuch auf Hinweisung des Grundbuchseintrag am 16ten November v.J. Band XI Nr.78 Seite 410 in Gemäßheit § 2 der Verordnung vom 7. September 1855 entsprochen.

- folgen Unterschriften

#### **Band 10 Nr.78 Seite 410**

#### **Geschehen Durbach, den 16. November 1865**

Theilzettel am 26ten März 1862 für **Wilhelmine Leicht** von Wildstett zum Eintrag in das Grundbuch

Laut obigem Theilzettel ist der minderjährigen Wilhelmine Leicht von Wildstett in der Gemarkung Durbach anerfallen zund zugetheilt worden der fünfte Theil von einem unter dem Weinberg u. Grundeigenthum des Gregor Klier von Durbach befindlichen Felsenkellers im Anschlag von 200 Fl. also hierher im Antheil mit 40 Fl. ....

#### **Band 10 Nr.79 Seite 413**

Theilzettel für **Georg Albert Leicht** von Wildstett auf Ableben seines Vaters Kronenwirth Johann Georg Leicht  
der fünfte Theil von einem ... usw. – wie oben –

weiter Miterben laut Eintrag Nr.87 sind die Geschwister Christian u. Sophie Leicht von Willstett

*Abschrift*  
*Grundbuch von Durbach – Heimbürg, Band 4 Nr.42 Seite 115 ff*

**Geschehen, Durbach, am 21. Juli 1842**

Vor

Versammelten Gemeinderath

Erscheint der hiesige Bürger **Sebastian Huber**

Und mit ihm **Georg Hornung Bierbrauer von Stadt Kehl**, und bitten den zwischen ihnen getroffenen

Vertrag wegen

**Anlegung eines Felsen Kellers**

auf dem Guth des Sebastian Huber folgenden Inhaltes.

**Geschehen Ebersweyer am 19ten Juli 1842**

Zwischen dem Sebastian Huber Bürger von Durbach, und dem Bierbrauer Hornung zum Falken in Stadt Kehl, ist heute, in Gegenwart zweier Zeugen nemlich Lorenz Schilling Wirth in Ebersweyer und Josef Plank Färber in Durbach nachstehender Vertrag abgeschlossen worden.

**1.**

Sebastian Huber bewilligt dem Bierbrauer Hornung das Recht, in seinem Eigentümlichen Berg, am sogenannten Plaugelrhein oder Buehl einen Felsen Keller anzulegen und denselben auf immerwährende Zeiten für sich und seine Nachkommen gegen einen jährlichen Pacht, an Sebastian Huber, oder an den jeweiligen Eigenthümer des Hofes zu entrichtenden Zins von

**Zwölf Gulden**

Zu benutzen, oder auch an einen andern kauf oder lehnungsweise abzutretten.

**2.**

Zugleich wird dem Bierbrauer Hornung das Recht eingeräumt, vor dem Eingang des Kellers auf dem Eigenthum des Hubers eine Gebäulichkeit zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen und zur Aufbewahrung einzelner Gegenstände aufzuführen und dazu die aus dem Keller ausgebrochen zu werdenden Steine zu benutzen. Sollte aber wieder erwarten die Steine welche aus dem Keller heraus gebrochen werden, zum verarbeiten nicht tauglich seyn, so macht sich Huber verbindlich, die nöthigen Stein aus dem Bruch oder in seinem Berg abzugeben.

**3.**

Ferner räumt Huber dem Bierbrauer Hornung das Recht ein, den ausgrabenden werdenden Schutt auf seiner, dem Platz gegenüber liegenden Wiese aufzuhäufen gegen eine ihm von Hornung zu bezahlenden Entschädigung von jährlichen

**Vier Gulden**

Von künftigem Jahr 1843 anfangend so lange derselbe liegen bleibt.

4.

Zur Fertigung eines Zugloches in den Keller, gestattet Huber daß dasselbe wenn es erforderlich seyn sollte, seitwärts in seinen Rebberg gerichtet werden darf, was aber nicht mehr als 5 Fuß im Quadrat einnehmen, und jedenfalls oben durch ein eisen Gitter verschlossen wird.

5.

Die Stein welche ausgebrochen werden sind Eigenthum des Bierbrauers Hornung, über den ausgeführt werdenden Schutt aber hat Huber zu verfügen.

6.

Der Pachtzins vom Keller ist jährlich auf den 19ten Juli fällig und wird auf 19ten Juli 1843 erstmals bezahlt.

7.

Gegenwärtiger Vertrag ist doppelt ausgefertigt, von beiden Theilen nebst den Zeugen unterschrieben, und jedem der Betheiligten ein Exemplar davon ausgehändigt worden. Über dieß soll eine Abschrift des Vertrags an G. Rath in Durbach mit der Bitte, um Eintragung in das Grundbuch gegeben werden, damit dessen Gültigkeit bei jedem Eigenthumswechsel des Huberschen Hofes fortan gewährt werde.

Sebastian Huber  
Georg Hornung

Zeugen  
Josef Plank  
Lorenz Schilling